

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation
UVEK
3003 Bern

Versand per E-Mail an:
aemterkonsultationen@are.admin.ch

17. Januar 2024

Stellungnahme zur Konsultation betreffend Agglomerationsprojekt und Politik für die ländlichen Räume und Berggebiete

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Ihrem Schreiben vom 2. November 2023 haben Sie uns eingeladen, an der Konsultation betreffend Agglomerationsprojekt und Politik für die ländlichen Räume und Berggebiete teilzunehmen. Wir danken Ihnen für diese Möglichkeit und nehmen gerne aus gesamtwirtschaftlicher Sicht dazu Stellung.

economiesuisse erachtet eine kohärente Raumentwicklung als wichtig. Es besteht jedoch der Eindruck, dass es zu viele Konzepte und Papiere gibt. Der Fokus sollte auf ein gutes Nutzen-Kosten-Verhältnis der Massnahmen gelegt werden. Zudem ist die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Regionen stärker ins Zentrum zu rücken, da die privatwirtschaftlichen Unternehmen elementare Treiber der regionalen Entwicklung sind.

Kein Mehrwert ersichtlich

Grundsätzlich ist economiesuisse der Ansicht, dass eine kohärente Raumentwicklung wichtig ist, insbesondere da der vorhandene Raum effizient genutzt werden muss. Dabei soll der Raum so genutzt werden, dass der volkswirtschaftliche grösste Nutzen entsteht und sich die Raumnutzung in den übergeordneten Kontext einbindet. Das vorliegende Papier scheint aber grösstenteils eine Ansammlung von Zusammenfassungen der Sektoralpolitiken zu sein, ergänzt mit neuen, rechtlich bisher nicht verankerten inhaltlichen Zielen. economiesuisse erkennt darin keinen grossen Mehrwert. Die Koordination der Sektoralpolitiken könnte damit sogar noch komplizierter werden, wenn der Vorrang der Ziele der Sektoralpolitiken nicht gewährleistet ist.

Wettbewerbsfähigkeit der Regionen muss ins Zentrum gerückt werden.

economiesuisse ist der Ansicht, dass die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Regionen stärker ins Zentrum zu rücken ist, da die privatwirtschaftlichen Unternehmen elementare Treiber der regionalen Entwicklung sind. Wenn die Unternehmen in den Regionen wertschöpfungsstark sind, braucht es auch

Stellungnahme zur Konsultation betreffend Agglomerationsprojekt und Politik für die ländlichen Räume und Berggebiete

weniger subsidiäre Massnahmen des Staats. Dabei gilt es zu beachten, dass heutzutage die wirtschaftliche Attraktivität auch für urbane Räume eine wichtige Herausforderung darstellt. economiesuisse beobachtet diesbezüglich mit Sorge, wie insbesondere in den grösseren Zentren gute Rahmenbedingungen für die Unternehmen einen immer tieferen Stellenwert haben.

Raumkonzept Schweiz muss demokratisch legitimiert werden.

Wir sind dezidiert der Meinung, dass dem Raumkonzept Schweiz die demokratische Legitimation fehlt. Falls dem Raumkonzept, wie im vorliegenden Berichtsentwurf vorgesehen, eine höhere Bedeutung zukommen soll, so ist zwingend dessen demokratische Legitimation zu erhöhen und durch das Parlament zu beschliessen. economiesuisse fordert grundsätzlich, dass Konzepte und Strategien der Raumplanung zwingend durch das Parlament beschlossen werden müssen, da sie in der Realität grosse Auswirkungen auf allen föderalen Ebenen haben und.

Gerne beantworten wir die von Ihnen im Begleitbrief gestellten Fragen wie folgt:

Ausrichtung der beiden Politiken

Unterstützen Sie die neue Ausrichtung der beiden Politiken: Eine gemeinsame Vision mit gemeinsamen, aber auch spezifischen Zielen und einem einzigen Aktionsplan für die Teilräume?

economiesuisse erachtet das Zusammenführen der Vision mit gemeinsamen Zielen als sinnvoll. Wir sehen jedoch im Entwurf des Berichts zu wenig Kohärenz. Die Ziele wirken noch sehr stark separiert zwischen Agglomerationen und ländlichen Gebieten. Hinzu kommt eine unklare und inkonsistente Verwendung von Begrifflichkeiten sowie die fehlende Messbarkeit der Ziele. Letztlich muss auch die Kohärenz zu den Zielen der einzelnen Sektorpolitiken sichergestellt sein (bspw. Hochbreitbandstrategie des Bundes, Bahn 2050, STEP Nationalstrassen, etc.). Diese Grundlagen müssen bottom-up in den vorliegenden Prozess einfließen.

Beurteilung der Vision

Erachten Sie die Vision mit den Zielen als zweckmässigen Orientierungsrahmen – sowohl für die Sektoralpolitiken als auch für Ihre Organisation? Werden die wichtigsten Herausforderungen der Agglomerationen, ländlichen Räume und Berggebiete genannt?

In der Vision ist die dritte Dimension der Nachhaltigkeit (Ökonomie) untervertreten. Daher regen wir an, dass nicht nur von «resilienten, lebenswerten Regionen» gesprochen wird, sondern von «resilienten, lebenswerten und wettbewerbsfähigen Regionen». Denn nur wenn die Regionen wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen anbieten können, sind sie für Unternehmen attraktiv und werden in den entsprechenden Regionen weiterhin bzw. vermehrt privatwirtschaftliche Arbeitsplätze angeboten. Denn diese sind der wichtigste Treiber der Regionalentwicklung. Wenn keine Arbeitsplätze vorhanden sind, ist es sehr schwierig, die im Bericht genannten Ziele zu erreichen. Je attraktiver eine Region für Unternehmen ist, desto weniger subsidiäre Massnahmen des Staates braucht es. Im Verkehrsbereich ist speziell zu erwähnen, dass lenkende Eingriffe des Staates oder die Bevorzugung einzelner Verkehrsträger einer ausreichenden Rechtsgrundlage bedürfen.

Beurteilung der Massnahmen

Bieten die neuen Massnahmen des Aktionsplans – Beitrag der Sektoralpolitiken an die Ziele der Agglomerationspolitik und der Politik für die ländlichen Räume und Berggebiete sichtbar machen; Transfer der Erfahrungen aus den Modellvorhaben; Zukunft für Regionen (AveniR) – eine sinnvolle Ergänzung zu den bereits bestehenden Massnahmen und Instrumenten? Bieten sie ein Potenzial, um eine kohärente Entwicklung in den Agglomerationen sowie in den ländlichen Räumen und Berggebieten zu fördern?

Grundsätzlich sind alle Massnahmen, bestehende wie neue, und unabhängig von der Finanzierungsart, dahingehend zu überprüfen, ob sie ein eindeutig positives Nutzen-Kosten-Verhältnis aufweisen. Angesichts der angespannten Finanzsituation des Bundes wäre es unverantwortlich, Geld für

Stellungnahme zur Konsultation betreffend Agglomerationsprojekt und Politik für die ländlichen Räume und Berggebiete

ineffektive und ineffiziente Massnahmen auszugeben. Dies sollte mit dem koordinierenden Ansatz der AggloPol und der P-LRP primär sichergestellt werden. Dabei gilt es auch identifizierte Mängel bei den im Bericht genannten Sektoralpolitiken zu beheben und nicht nur im finanziell unbedeutenderen Teil der AggloPol und P-LRB. Bezüglich der unter «bestehende Massnahmen» gelisteten Weiterentwicklung des Programms Agglomerationsverkehr ist anzumerken, dass die dort fliessenden Gelder gem. Art. 17a MinVG strikt für Verkehrsinfrastrukturen zu verwenden sind. Jegliche Ausweitungen der Agglomerationsprogramme können daher richtigerweise nicht aus dem NAF finanziert werden. Dies muss über den allgemeinen Bundeshaushalt geschehen. Wir möchten das ARE und das Seco in ihrer Meinung bestärken, keine neue thematischen Agglomerationsprogramme einzuführen.

Zu den neuen Massnahmen hat economiesuisse folgende Anmerkungen:

- *Beitrag der Sektoralpolitiken zur Erreichung der Ziele der AggloPol und der P-LRB sichtbar machen:* economiesuisse sieht diese Massnahme skeptisch. Es ist zu befürchten, dass damit ein weiteres bürokratisches Reporting-System ohne Impact aufgebaut wird. Eigentlich sollte der Fokus nicht auf dem Reporting liegen, sondern darauf, dass sichergestellt wird, dass die Sektoralpolitiken des Bundes in die gleiche Richtung wirken und nicht Widersprüche generiert werden. Wichtiger wäre es daher, dass der Bund vor Implementierung von Massnahmen in den Sektoralpolitiken darauf achtet, dass sie einer kohärenten Raumentwicklung dienen.
- *Transfer der Erfahrungen aus den Modellvorhaben:* Diese Massnahme wird als richtig erachtet. Nur wenn die Erfahrungen aus den Modellvorhaben in andere Kantone / Regionen multipliziert werden können, lassen sich aus föderaler Perspektive Ausgaben des Bundes für Modellvorhaben begründen und verantworten. Bei den Modellvorhaben sollten zudem auch Vorhaben, die attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen schaffen, angepackt werden (Begründung siehe Anmerkung weiter oben).
- *AveniR, Zukunft für Regionen:* Grundsätzlich erscheint es sinnvoll nicht am Bestehenden festzuhalten, sondern die Politik in den Regionen auf die zukünftigen Entwicklungen auszurichten. Ob diese Massnahme sinnvoll ist, hängt aber von der genauen Ausgestaltung ab und wie viele konkrete, vorwärtsgewandte Projekt daraus tatsächlich resultieren.

Regelmässiger Austausch

Sind Sie an einem regelmässigen Austausch zu Themen der Agglomerationspolitik und der Politik für die ländlichen Räume und Berggebiete interessiert?

economiesuisse erachtet es als unabdingbar, dass die Interessen der Unternehmen in den relevanten Gremien vertreten sind.

Für die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen bestens. Für die Beantwortung allfälliger Fragen stehen Ihnen Dr. Roger Wehrli (Stv. Bereichsleiter Allg. Wirtschaftspolitik und Bildung, roger.wehrli@economiesuisse.ch, 044 421 35 14) und Lukas Federer (Stv. Bereichsleiter Infrastruktur, Energie und Umwelt, lukas.federer@economiesuisse.ch, 044 421 35 17) gerne zur Verfügung.

Stellungnahme zur Konsultation betreffend Agglomerationsprojekt und Politik für die ländlichen Räume und Berggebiete

Freundliche Grüsse
economiesuisse

Rudolf Minsch
Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Chefökonom

Alexander Keberle
Mitglied der Geschäftsleitung
Bereichsleiter Umwelt, Energie und Infrastruktur
und «Wirtschaft. Wir alle.»